

1. Veröffentlichung von Rechtsvorschriften

Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 280 vom 27. November 2025

Verordnung zur Anpassung des Milchproduktsrechts an unionsrechtliche und technologische Entwicklungen¹

Vom 24. November 2025

¹ Notifiziert gemäß der Richtlinie (EU) 2015/1535 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. September 2015 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft (ABl. L241 vom 17.9.2015, S. 1)

Im Amtlichen Teil des elektr. Bundesanzeiger vom 28. November 2025 wurde veröffentlicht:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

- Bekanntmachung der Neufassung bestimmter Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches vom 9. Oktober 2025

Im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen (MB. NRW.) Nummer 176 vom 01. Dezember 2025:

Änderung der Richtlinie über bauaufsichtliche Anforderungen an Tierhaltungsanlagen

Vom: 14. November 2025

Im Amtlichen Teil des elektr. Bundesanzeiger vom 1. Dezember 2025 wurde veröffentlicht:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

- Bekanntmachung der tatsächlichen Einheitsbeträge für die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik finanzierten Direktzahlungen für das Antragsjahr 2025 vom 20. November 2025

2. Aus der Öffentlichkeitsarbeit

Von Herzblut bis Faktencheck – DIALOG MILCH beim NRW-Journalistentag

Landwirtschaft trifft Journalismus: „Wir laden alle interessierten Menschen dazu ein, sich bei uns auf dem Hof darüber zu informieren, wie unsere Kühe leben. Und ich appelliere an sie, sich dann bewusst dafür zu entscheiden, für Tierwohl mehr Geld auszugeben.“ So beschrieb Katharina Leyschulte, Landwirtin aus Westerkappeln ihr Herzblut für ihr aktives Engagement in der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit Stephanie Tatenhorst, Redakteurin beim Hellweger Anzeiger, tauschten sie beim NRW-Journalistentag am 29. November 2025 in Dortmund ihre Erwartungen an Journalismus der Zukunft aus.

Das Motto des Journalistentages „Who pays? (Neue) Geschäftsmodelle zur Finanzierung von Journalismus und wer die Zeche zahlt, wenn er fehlt“, verbindet Felder, die auf den ersten Blick kaum miteinander zu tun haben: Landwirtschaft und Journalismus. Wie viel diese beiden Branchen gemeinsam haben, wurde in der Brown-Bag-Diskussion von DIALOG MILCH wieder einmal eindrucksvoll deutlich. Die erste Assoziation von Katharina Leyschulte und Stephanie Tatenhorst zur Zukunft des Journalismus und zum Tagungsmotto „Who pays?“ wurde gleich zu Beginn erörtert: Die Bereitschaft der Kunden, für gute Leistungen zu bezahlen. Eine Paywall beim Zugriff auf Online-Nachrichten gilt für viele Verlage als ein verlässliches Finanzierungsmodell für Journalismus, das zudem unabhängig von Werbemärkten ist. Stephanie Tatenhorst zeigte dafür Verständnis: „Guter Journalismus, der auf geprüften Fakten basiert, nicht auf Annahmen, kostet Geld. Dafür braucht es personell



Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

gut besetzte Redaktionen und verlässliche Technik. All das gibt es aber auch nicht zum Nulltarif.“ Genauso erwarte die Landwirtschaft eine angemessene Honorierung für die Erzeugung von Lebensmitteln. „Wir erfüllen hohe technische Standards“, erläuterte Katharina Leyschulte, „viel wichtiger aber ist unser seit Generationen gelebtes Herzblut für die Landwirtschaft“. Die breit gefächerte Themenvielfalt in der weiteren Diskussion der beiden engagierten Vertreterinnen aus Journalismus und Landwirtschaft erstreckte sich von KI bis Kita, über Qualität bei heimischen Lebensmitteln bzw. im Journalismus bis Berufsethos und Faktencheck. Auch Frust über Verallgemeinerungen schlechter Publicity und Möglichkeiten, wie man mit Hate-Kommentaren im Netz und mit Polarisierung in der Gesellschaft umgehen kann, wurden thematisiert. Der Austausch zwischen den beiden Branchen beim Journalistentag 2025 zeigte ein gemeinsames Verständnis: Im Dialog miteinander können wir etwas bewegen, für mehr Verständnis und gegen wechselseitige Vorurteile. Und wir können gemeinsam für unsere Zukunft Verantwortung übernehmen.

Der alljährliche Journalistentag des DJV NRW ist der bundesweit größte Branchentreff.

DIALOG MILCH ist ein gemeinsames Projekt der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e.V. und der Landesvereinigung Niedersachsen. Die Organisation und die Finanzierung der Podiumsdiskussion beim Journalistentag NRW erfolgte durch den Verein zur Förderung der Milchwirtschaft e.V.



Gemeinsam für Dialog auf dem DJV NRW-Journalistentag in Dortmund



Bei der Brown Bag Session von DIALOG MILCH wurde über Qualität, Nachhaltigkeit in Journalismus und Landwirtschaft und die Zahlungsbereitschaft dafür diskutiert



Gute Gespräche und Infos rund um Milch und Milchkühhaltung in der Region gab es am Stand von DIALOG MILCH auf dem Journalistentag des DJV NRW in Dortmund

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

3. Untersuchungsergebnisse der Anlieferungsmilch im SEPTEMBER 2025

a) Keimzahl

Keime / ml		<= 50.000	51.000 – 100.000	> 100.000
Anteilige Betriebe*:		91,02%	8,11%	0,87%
Durchschnittlicher Keimgehalt:	18.000/ml			

* geometrischer Durchschnitt aus 2 Monaten

b) Zellzahl

Zellen / ml		<= 250.000	251.000 – 400.000	> 400.000
Anteilige Betriebe*:		63,28%	34,84%	1,89%
Durchschnittlicher Zellgehalt:	204.000/ml			

* geometrischer Durchschnitt aus 3 Monaten

4. Landeskontrollverband NRW e. V**MLP-Statistik SEPTEMBER 2025**

Milchleistung der unter Kontrolle stehenden Kühe im Bereich des Landeskontrollverbandes NRW

(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Anzahl der unter Prüfung stehenden				Milchertrag der geprüften Kühe		
	Betriebe		Kühe		Gesamt kg	je Kuh & Monat kg	
Regierungsbezirk							
Düsseldorf	594	616	86.673	87.126	72.836.522	840	802
Köln	525	555	57.260	58.348	44.044.162	769	731
Münster	752	781	78.478	77.379	67.164.097	856	819
Detmold	388	405	41.329	41.567	34.986.022	847	824
Arnsberg	524	541	49.149	48.208	40.500.586	824	794
Landesteil							
Nordrhein	1.119	1.171	143.933	145.474	117.132.254	814	775
Westfalen-Lippe	1.664	1.727	168.956	167.154	142.671.705	844	813
NRW gesamt	2.783	2.898	312.889	312.628	259.547.768	830	795

Tagesleistung, Inhaltsstoffe

(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Milch je Kuh und Tag				Inhaltsstoffe			
	alle Kühe kg		gemolkene kg		Fett %		Eiweiß %	
Regierungsbezirk								
Düsseldorf	28,0	26,7	32,2	30,5	4,05	3,98	3,48	3,45
Köln	25,6	24,4	29,6	27,7	4,07	4,04	3,46	3,44
Münster	28,5	27,3	32,8	30,9	4,10	4,03	3,51	3,49
Detmold	28,2	27,5	32,7	31,3	3,99	3,93	3,49	3,47
Arnsberg	27,5	26,5	32,2	30,4	4,05	4,02	3,49	3,47
Landesteil								
Nordrhein	27,1	25,8	31,2	29,5	4,05	4,00	3,47	3,45
Westfalen-Lippe	28,1	27,1	32,6	30,9	4,06	4,00	3,50	3,48
NRW gesamt	27,7	26,5	31,9	30,2	4,06	4,00	3,49	3,47

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

5. Nordrhein-Westfalen: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Entwicklung nach Hauptgruppen (auszugsweise)

Basis 2020 = 100

SEPTEMBER	Gesamt	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Bekleidung, Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Energie	Gesundheit	Verkehr
2020	99,7	98,2	101,4	99,8	99,9	98,9
2021	103,9	103,3	102,9	101,8	100,9	109,5
2022	113,0	122,5	105,1	112,5	102,6	123,5
2023	117,7	131,8	107,8	114,7	105,5	125,2
2024	119,5	134,7	109,5	115,3	108,4	123,2
2025	122,2	138,6	110,9	117,2	111,9	125,6

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 2025

Entwicklung nach Hauptgruppen (auszugsweise)

Basis 2020 = 100

Monat	Gesamt	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Bekleidung, Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a.	Gesundheits- pflege	Verkehr
Januar	120,0	135,7	104,9	115,9	110,7	125,7
Februar	120,5	137,3	105,8	116,4	110,5	125,9
März	120,9	138,1	109,8	116,3	111,1	125,4
April	121,4	138,7	111,1	116,5	111,2	126,6
Mai	121,6	138,3	110,1	116,8	111,4	125,8
Juni	121,5	137,7	108,2	116,8	111,7	126,0
Juli	121,8	137,9	104,8	117,2	111,8	126,5
August	121,9	138,2	105,2	117,2	111,9	126,0
September	122,2	138,6	110,9	117,2	111,9	125,6

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

6. Deutschland: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Entwicklung nach Hauptgruppen (auszugsweise)

Basis 2020 = 100

SEPTEMBER	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	97,0	99,0	100,2	99,7	103,8	112,7	117,8	119,7	122,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	94,4	97,1	98,2	98,5	103,1	121,0	130,3	133,0	136,8
Nahrungsmittel	94,0	96,8	98,0	98,4	103,2	122,1	131,2	133,3	136,1
Brot und Getreideerzeugnisse	95,6	96,9	99,7	99,2	104,1	122,6	137,3	138,9	140,2
Fleisch und Fleischwaren	90,8	91,6	95,8	99,5	103,3	123,3	129,4	129,7	133,8
Molkereiprodukte und Eier	95,1	98,6	99,0	99,4	105,0	134,8	141,4	141,3	146,4
Vollmilch	92,4	95,1	96,2	100,6	105,0	138,7	129,2	133,2	139,8
Teilentrahmte Milch	93,2	93,9	94,8	101,0	105,4	142,0	136,3	137,9	143,2
Kondensierte Milch	93,8	96,6	98,9	99,4	103,6	147,3	155,4	165,3	169,2
Joghurt	99,1	100,6	101,9	98,7	100,7	130,1	134,7	134,8	133,8
Käse und Quark	96,5	98,3	99,3	99,2	104,8	134,2	147,0	146,0	152,1
Andere Milchprodukte	90,4	101,3	100,7	99,0	103,4	135,8	138,8	136,5	142,8
Butter	127,8	127,7	99,1	97,8	102,6	160,1	113,6	146,9	150,7
Margarine oder Pflanzenfett	95,2	96,3	103,4	100,2	108,5	145,2	160,9	156,0	154,9
Obst	93,9	96,4	95,6	98,9	100,6	107,0	115,0	119,2	125,3
Gemüse	85,9	96,7	97,8	93,0	101,5	116,1	125,9	126,3	123,6
Speiseeis	98,4	99,7	100,9	99,8	103,9	113,3	127,3	132,1	129,5
Bekleidung und Schuhe	102,4	103,0	104,0	100,9	102,9	104,7	108,1	110,4	111,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	95,6	97,6	99,3	99,8	101,9	111,1	115,0	116,2	117,8
Strom, Gas und andere Brennstoffe	94,6	98,8	100,8	98,3	102,7	146,5	155,7	149,4	146,6
Strom	92,9	93,8	97,4	99,3	101,3	121,9	135,4	126,7	124,7
Gas, einschließlich Betriebskosten	97,4	96,4	99,1	99,3	103,8	176,6	196,1	187,0	185,4
Gesundheit	97,0	97,9	98,8	100,0	100,7	102,2	105,3	108,0	111,1
Verkehr	98,3	102,6	102,4	98,9	109,2	124,4	125,9	123,7	126,7
Dieselkraftstoff	101,4	119,3	111,9	94,6	125,5	186,1	162,8	138,5	141,9
Superbenzin	105,9	118,4	110,1	99,0	125,8	155,7	150,0	132,0	132,8

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

7. Deutschland: Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

2021 = 100 (auszugsweise)

Güterabteilung, -gruppe, -klasse, -kategorie, -unterkategorie, -art	2024	2024	2025		Veränderung (in %)	
	Jahres-Ø	September	August	SEPTEMBER	Sep. 24	Aug. 25
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	127,7	127,5	125,4	125,3	-1,7	-0,1
-Erdöl und Erdgas	138,5	136,7	123,2	120,1	-12,1	-2,5
-Nahrungs- und Futtermittel	130,7	131,1	135,8	135,7	+3,5	-0,1
-Margarine u.ä. Nahrungsfette	148,7	148,4	150,9	150,9	+1,7	0,0
-Milch und Milcherzeugnisse	128,0	129,7	136,7	136,6	+5,3	-0,1
-Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	127,9	129,6	136,4	136,4	+5,2	0,0
-Flüssige Milch und flüssiger Rahm, verarbeitet	129,8	132,1	141,1	141,8	+7,3	+0,5
-Butter u.a. Fettstoffe aus Milch; Milchstreichfette	161,7	177,5	174,1	167,6	-5,6	-3,7
-Käse und Quark	129,3	128,5	139,4	138,4	+7,7	-0,7
-Andere Milch und Milcherzeugnisse	114,1	114,5	117,2	120,0	+4,8	+2,4
-Speiseeis, auch kakaohaltig	130,9	133,0	145,4	141,9	+6,7	-2,4
-Futtermittel	112,2	112,1	110,8	109,5	-2,3	-1,2
-Futtermittel für Nutztiere	104,9	104,1	101,3	99,6	-4,3	-1,7
-Getränke	117,4	117,5	119,2	119,2	+1,4	0,0
-Erfrischungsgetränke, natürliche Mineralwasser	121,4	122,4	124,6	124,8	+2,0	+0,2
Bekleidung	108,5	108,8	112,5	112,3	+3,2	-0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

8. Deutschland: Index der Großhandelsverkaufspreise

2021 = 100 (auszugsweise)

Wirtschaftsgruppe, -klasse, -unterklasse (GH m. = Großhandel mit)	2023	2024	2024	2025	2025	Veränderung (in %)	
	Jahres- Ø ¹⁾	Jahres- Ø ¹⁾	Septem- ber	August	SEPTEMBER	Sep. 2025 gegenüber Sep. 24	Aug. 25
Gesamtindex	117,9	116,4	115,7	116,9	117,1	+1,2	+0,2
GH m. landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	118,8	112,0	111,1	112,3	111,9	+0,7	-0,4
GH m. Getreide, Rohtabak, Saaten und Futtermitteln	108,7	99,4	98,8	95,2	93,7	-5,2	-1,6
GH m. Blumen und Pflanzen	107,9	111,6	111,9	111,4	112,5	+0,5	+1,0
GH m. lebenden Tieren	148,2	142,3	140,4	153,7	155,4	+10,7	+1,1
GH m. Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	123,4	125,3	125,3	130,4	130,6	+4,2	+0,2
GH m. Obst, Gemüse und Kartoffeln	124,0	127,0	124,5	125,3	122,9	-1,3	-1,9
GH m. Fleisch und Fleischwaren	130,1	129,4	129,1	141,9	142,7	+10,5	+0,6
GH m. Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten	134,0	132,2	133,1	140,8	140,6	+5,6	-0,1
GH m. Getränken	113,9	117,3	117,0	119,0	119,3	+2,0	+0,3
GH m. Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen	121,5	140,5	147,7	167,3	180,5	+22,2	+7,9
GH m. sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln	129,6	127,1	126,7	129,9	130,7	+3,2	+0,6
GH m. Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren o.a.S.	125,0	126,4	126,4	130,5	130,7	+3,4	+0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

9. Deutschland: Verbraucherpreise für Milchprodukte 2024/25

Durchschnittspreise in €	Einheit	Jan. 2025	Feb. 2025	Mrz. 2025	Apr. 2025	Mai 2025	Jun. 2025	Jul. 2025	Aug. 2025	Sep. 2025	Okt. 2024	Nov. 2024	Dez. 2024
Frischmilch, Karton, 1,5% Fett	1 l	1,12	1,11	1,12	1,11	1,13	1,15	1,15	1,15	1,15	1,11	1,11	1,11
Frischmilch, Karton, 3,5% Fett	1 l	1,16	1,16	1,18	1,17	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,15	1,14	1,14
H-Milch, Karton, 0,3% Fett	1 l	0,99	0,99	0,99	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,99	0,99	0,99
H-Milch, Karton, 1,5% Fett	1 l	1,05	1,03	1,04	1,04	1,04	1,06	1,05	1,05	1,06	1,03	1,05	1,02
H-Milch, Karton, 3,5% Fett	1 l	1,14	1,12	1,16	1,12	1,13	1,14	1,14	1,14	1,13	1,09	1,10	1,09
Bio-Frischmilch, Karton, 1,5% Fett	1 l	1,22	1,21	1,22	1,22	1,23	1,30	1,32	1,32	1,31	1,23	1,24	1,23
Bio-Frischmilch, Karton, 3,8% Fett	1 l	1,35	1,31	1,34	1,35	1,35	1,42	1,44	1,44	1,43	1,33	1,34	1,35
Bio H-Milch, Karton, 1,5% Fett	1 l	1,14	1,14	1,16	1,14	1,13	1,20	1,22	1,22	1,20	1,17	1,15	1,14
Bio H-Milch, Karton, 3,5% Fett	1 l	1,39	1,36	1,40	1,40	1,38	1,43	1,44	1,44	1,44	1,50	1,50	1,51
Bio H-Milch, Karton, 3,8% Fett	1 l	1,19	1,19	1,18	1,18	1,17	1,26	1,27	1,27	1,23	1,19	1,17	1,17
Weidemilch Frischmilch, Karton, 1,5% Fett	1 l	1,12	1,11	1,10	1,10	1,09	1,12	1,13	1,13	1,13	1,11	1,13	1,12
Weidemilch Frischmilch, Karton, 1,8% Fett	1 l	1,48	1,44	1,40	1,45	1,48	1,51	1,44	1,44	1,54	1,54	1,46	1,42
Weidemilch Frischmilch 3,8-3,9% Fett	1 l	1,42	1,41	1,41	1,41	1,40	1,44	1,47	1,47	1,46	1,40	1,42	1,42
Weidemilch H-Milch, Karton 1,5% Fett	1 l	1,11	1,07	1,08	1,09	1,06	1,08	1,07	1,07	1,07	1,09	1,10	1,09
Weidemilch H-Milch, Karton, 3,5-3,8% Fett	1 l	1,23	1,20	1,17	1,22	1,17	1,21	1,17	1,17	1,20	1,19	1,19	1,20
Milchimitate (Drinks)	1 l	1,46	1,50	1,51	1,51	1,55	1,56	1,54	1,54	1,54	1,47	1,47	1,46
Joghurtalternativen	1 kg	3,71	3,86	3,80	3,88	3,91	3,78	3,84	3,83	3,88	3,71	3,63	3,59
Butter ohne Zusätze gesamt	250 g	2,53	2,43	2,26	2,14	2,22	2,24	2,25	2,24	2,15	2,38	2,46	2,35
Butter, ohne Zusätze Handelsmarke	250 g	2,49	2,34	2,11	2,10	2,10	2,08	2,10	2,09	1,99	2,40	2,47	2,47
Butter, ohne Zusätze Marken	250 g	2,59	2,55	2,50	2,17	2,38	2,47	2,49	2,49	2,42	2,37	2,45	2,27
Mischfette	250 g	2,42	2,39	2,22	2,16	2,19	2,21	2,22	2,22	2,15	2,11	2,28	2,16
Kondensmilch, 7,5% Fett, Brik 340ml	340 ml	1,02	0,92	0,99	0,92	0,90	0,92	0,93	0,93	0,92	0,88	0,97	0,92
Speisequark, natur, ab 40% Fett	250 g	1,10	1,10	1,04	1,03	0,96	0,95	0,95	0,95	0,95	1,05	1,06	1,05
Speisequark, natur, 0,1% Fett	500 g	1,45	1,45	1,44	1,42	1,42	1,41	1,41	1,41	1,38	1,45	1,45	1,45
Emmentaler, Stücke, SB	1 kg	9,36	9,55	9,55	9,56	10,18	10,19	9,84	9,84	9,91	8,93	9,48	9,76
Gouda, Stücke, SB	1 kg	9,13	8,99	9,25	9,09	9,47	9,47	9,54	9,52	9,70	9,10	8,66	8,32
Gouda, Scheiben, SB	1 kg	8,26	8,20	8,00	8,14	8,19	8,06	8,08	8,08	8,12	7,67	7,88	8,23
Feta, natur, SB	1 kg	8,59	8,85	8,85	8,85	9,06	9,17	9,48	9,48	9,08	9,11	8,93	8,75
Weichkäse, natur, SB	1 kg	12,12	12,07	12,26	12,19	12,32	12,26	12,22	12,21	12,22	11,77	11,74	11,88
Käsealternativen, vegan	1 kg	12,62	12,58	12,35	12,53	12,45	12,47	12,32	12,35	12,24	12,12	12,54	12,19
Margarine, Becher	500 g	1,47	1,44	1,45	1,47	1,45	1,44	1,48	1,48	1,49	1,46	1,45	1,47
Schlagsahne, 30% Fett	200 g	1,08	1,07	1,03	0,98	1,00	1,08	1,03	1,03	1,00	1,00	0,99	0,97

Quelle: ZMB, Nielsen Handelspanel/Market Track

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

10. Preise für BUTTER und KÄSE (EUR/kg)

in 1.000 Tonnen		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Deutschland														
Butter, abgepackt Kempten	2023	7,50	5,72	5,09	5,00	4,93	4,92	4,88	4,76	4,75	5,06	5,78	5,86	5,35
	2024	5,89	5,78	5,90	5,95	6,04	6,35	6,81	7,12	7,72	8,51	8,65	8,65	6,95
	2025	8,65	8,41	7,74	7,60	7,53	7,58	7,55	7,36	7,19				
Butter, Block Kempten	2023	4,75	4,43	4,74	4,62	4,60	4,67	4,46	4,40	4,55	4,76	5,37	5,46	4,73
	2024	5,44	5,57	5,78	5,83	6,16	6,64	6,70	7,41	8,16	8,06	8,20	8,00	6,83
	2025	7,43	7,14	7,45	7,39	7,26	7,47	7,33	7,03	6,26				
Gouda/Edamer, Block Tagespreis, Hannover	2023	4,10	3,48	3,37	3,50	3,51	3,59	3,64	3,65	3,65	3,72	3,92	4,03	3,68
	2024	4,10	4,15	4,15	4,15	4,10	4,10	4,10	4,18	4,32	4,58	4,68	4,70	4,28
	2025	4,68	4,64	4,60	4,60	4,58	4,55	4,55	4,50	4,32				
Gouda/Edamer, Brot Tagespreis, Hannover	2023	4,38	3,96	3,87	3,88	3,83	3,83	3,88	3,90	3,90	3,92	4,06	4,18	3,96
	2024	4,25	4,21	4,20	4,20	4,20	4,24	4,33	4,35	4,44	4,70	4,98	5,02	4,43
	2025	4,95	4,85	4,85	4,89	4,90	4,90	4,89	4,81	4,58				
Emmentaler (2-6 kg-St.) Kempten	2023	6,55	6,59	6,59	6,43	6,29	6,24	6,15	6,15	6,25	6,22	6,10	6,08	6,30
	2024	6,08	6,08	6,08	6,08	5,95	5,95	5,95	5,95	6,01	6,14	6,15	6,15	6,05
	2025	6,25	6,29	6,30	6,31	6,35	6,38	6,36	6,38	6,38				
Frankreich														
Butter 1.Qualität	2023	5,21	4,88	4,92	4,91	4,81	4,83	4,81	4,67	4,37	4,95	5,37	5,64	4,95
	2024	5,59	5,52	5,76	5,79	6,05	6,63	6,69	7,16	7,99	7,56	7,64	7,48	6,66
	2025	7,42	7,35	7,65	7,67	7,48	7,64	7,34	7,24	6,06				
Italien														
Zentrifugen-Butter Mailand	2023	4,74	4,53	4,77	4,65	4,63	4,70	4,55	4,45	4,54	4,81	5,37	5,50	4,77
	2024	5,47	5,66	5,82	5,80	6,14	6,71	6,72	7,60	8,11	8,05	8,05	7,65	6,81
	2025	7,38	7,17	7,34	7,38	7,24	7,35	7,22	6,99	6,40				
Grana Padano (12-15 M.) Mailand	2023	10,16	10,06	10,03	10,03	10,03	10,03	10,03	9,99	9,98	9,98	10,01	10,08	10,03
	2024	10,18	10,25	10,35	10,50	10,57	10,73	10,93	10,99	11,11	11,15	11,30	11,66	10,81
	2025	11,94	12,14	12,23	12,25	12,25	12,25	12,25	12,25	12,15				
Sahne (40% Fett) Mailand	2023	2,20	2,13	2,22	2,24	2,23	2,34	2,24	2,28	2,48	2,70	2,88	2,77	2,39
	2024	2,52	2,59	2,70	2,75	2,92	3,23	3,34	3,85	4,06	4,01	4,24	3,82	3,33
	2025	3,50	3,31	3,53	3,48	3,37	3,60	3,54	3,41	2,99				
Niederlande														
Markenbutter (Block)	2023	4,69	4,53	4,80	4,63	4,65	4,76	4,47	4,36	4,46	4,85	5,42	5,51	4,76
	2024	5,44	5,66	5,73	5,85	6,19	6,75	6,71	7,44	8,05	7,61	7,86	7,17	6,71
	2025	7,26	7,12	7,42	7,31	7,23	7,40	7,21	6,95	5,92				
Belgien														
Markenbutter (Block)	2023	4,82	4,74	4,97	4,85	4,77	4,76	4,49	4,43	4,59	4,97	5,49	5,50	4,87
	2024	5,46	5,76	5,79	5,94	6,32	6,77	6,75	7,57	8,05	7,57	7,74	7,21	6,74
	2025	7,35	7,16	7,45	7,46	7,42	7,43	7,22	6,98	5,96				

Monatsdurchschnitte anhand der Notierungen im Monat als arithmetischer Durchschnitt ermittelt. Soweit nicht anders vermerkt ab Werk, ohne Mehrwertsteuer. Quelle: ZMB

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

11. Preise für Milchpulver, Molkenpulver und Kasein (EUR/Tonne)

in 1.000 Tonnen		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Deutschland														
Vollmilchpulver 26%	2024	3.767	3.645	3.623	3.620	3.730	3.855	3.908	4.041	4.415	4.409	4.400	4.397	3.984
Sprühware	2025	4.374	4.426	4.415	4.404	4.390	4.399	4.339	4.275	4.044				
Magermilchpulver	2024	2.576	2.543	2.466	2.374	2.419	2.485	2.386	2.441	2.608	2.541	2.603	2.600	2.503
Lebensmittelqualität	2025	2.504	2.486	2.470	2.426	2.405	2.430	2.376	2.403	2.279				
Magermilchpulver	2024	2.402	2.334	2.225	2.175	2.201	2.235	2.188	2.233	2.445	2.336	2.398	2.378	2.296
Futtermittelqualität	2025	2.359	2.370	2.345	2.309	2.299	2.300	2.229	2.273	2.153				
Molkenpulver	2024	769	731	688	654	658	650	612	645	800	815	843	867	728
Futtermittelqualität	2025	860	880	888	855	818	803	766	815	885				
Molkenpulver	2024	976	956	949	946	973	980	996	1.011	1.030	1.032	1.060	1.100	1.001
Lebensmittelqualität	2025	1.100	1.130	1.145	1.142	1.139	1.138	1.109	1.125	1.141				
Kasein (Säure)	2024	6.700	7.000	7.050	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	6.750	6.500	6.500	6.875
Lebensmittelqualität	2025	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.400	6.250	6.150	6.100				
Frankreich														
Vollmilchpulver 26%	2024	3.786	3.642	3.593	3.617	3.674	3.924	3.826	3.903	4.394	3.906	4.213	4.324	3.900
Sprühware	2025	4.210	4.339	4.419	4.414	4.535	4.390	4.389	4.122	4.085				
Magermilchpulver	2024	2.493	2.462	2.360	2.389	2.434	2.423	2.351	2.435	2.601	2.451	2.547	2.568	2.460
Lebensmittelqualität	2025	2.500	2.517	2.435	2.389	2.386	2.406	2.347	2.345	2.198				
Molkenpulver	2024	786	726	650	670	671	681	662	745	854	857	876	868	754
Futtermittelqualität	2025	865	891	873	876	871	801	808	897	877				
Niederlande														
Vollmilchpulver 26%	2024	3.652	3.625	3.500	3.575	3.652	3.760	3.820	4.095	4.355	4.258	4.263	4.418	3.914
Sprühware	2025	4.420	4.315	4.343	4.332	4.230	4.288	4.234	4.133	3.928				
Magermilchpulver	2024	2.476	2.435	2.330	2.338	2.410	2.420	2.352	2.400	2.570	2.496	2.590	2.623	2.453
Lebensmittelqualität	2025	2.554	2.505	2.438	2.402	2.375	2.428	2.358	2.343	2.275				
Magermilchpulver	2024	2.434	2.390	2.245	2.205	2.262	2.340	2.318	2.383	2.565	2.458	2.495	2.493	2.382
Futtermittelqualität	2025	2.450	2.455	2.440	2.438	2.415	2.428	2.352	2.395	2.245				
Molkenpulver	2024	776	718	650	628	640	650	644	730	885	880	868	878	745
Futtermittelqualität	2025	902	910	895	858	838	805	794	878	910				
Belgien														
Magermilchpulver	2024	2.559	2.572	2.507	2.499	2.551	2.547	2.477	2.528	2.642	2.695	2.758	2.752	2.590
	2025	2.808	2.755	2.659	2.671	2.758	2.669	2.680	2.744	2.576				

Monatsdurchschnitte anhand der Notierungen im Monat als arithmetischer Durchschnitt ermittelt. Soweit nicht anders vermerkt ab Werk, ohne Mehrwertsteuer. Quelle: ZMB

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

12. Deutschland: Absatz von Milchprodukten im LEH

	Konsummilch				anteilig Bio-Trinkmilch				anteilig Weidemilch			
	2023	2024	2025	± %	2023	2024	2025	± %	2023	2024	2025	± %
	in Mio. l				in Mio. l				in Mio. l			
				Vj.				Vj.				Vj.
Jan.	235,8	230,0	249,6	+8,5	30,6	33,0	34,4	+4,1	19,2	20,6	20,3	-1,3
Feb.	244,3	239,1	245,6	+2,7	31,4	34,3	37,0	+7,8	20,5	21,1	21,4	+1,5
Mrz.	306,8	305,2	295,0	-3,3	38,7	42,7	45,0	+5,3	25,1	28,8	27,0	-6,3
Apr.	238,0	224,4	236,5	+5,4	30,9	33,1	34,8	+5,4	21,1	21,4	20,5	-4,0
Mai	230,9	232,5	230,7	-0,8	30,0	32,8	36,1	+10,3	20,9	21,5	20,3	-5,8
Jun.	283,2	286,7	292,7	+2,1	37,4	41,9	44,1	+5,2	25,3	26,7	25,7	-3,8
Jul.	226,6	223,6	220,6	-1,4	29,1	31,4	33,8	+7,7	20,3	20,0	20,5	+2,5
Aug.	221,3	216,9	220,9	+1,9	29,0	30,5	33,0	+8,1	20,4	21,2	20,8	-1,9
Sep.	290,5	289,0	281,5	-2,6	38,3	42,2	44,6	+5,6	25,9	25,5	26,6	+4,3
Okt.	238,0	233,7			32,0	35,5			20,4	20,3		
Nov.	240,0	247,4			32,8	36,3			21,6	20,5		
Dez.	301,8	298,2			41,0	41,9			26,9	25,1		
1-9	2.277,4	2.247,4	2.273,0	+1,1	295,3	321,9	342,8	+6,5	198,8	206,8	203,1	-1,8

Deutschland: Absatz von Milchprodukten im LEH

	Joghurt				Quark				Sahne			
	2023	2024	2025	± %	2023	2024	2025	± %	2023	2024	2025	± %
	1.000 t				1.000 t				1.000 t			
				Vj.				Vj.				Vj.
Jan.	77,2	80,2	82,2	+2,6	26,7	26,9	29,2	+8,7	25,7	25,5	26,8	+5,2
Feb.	78,6	85,3	87,4	+2,5	27,6	28,6	30,1	+5,2	27,0	27,4	27,3	-0,6
Mrz.	101,8	105,2	110,7	+5,2	35,5	36,8	38,8	+5,4	35,2	40,4	35,8	-11,5
Apr.	78,6	81,3	82,8	+1,9	29,1	28,4	30,9	+8,9	30,5	25,8	30,3	+17,5
Mai	79,1	80,8	87,6	+8,5	27,8	29,3	31,3	+6,7	27,3	28,5	27,7	-2,8
Jun.	101,2	105,4	109,0	+3,5	36,4	36,9	38,9	+5,4	31,9	33,9	34,3	+1,3
Jul.	80,6	82,5	86,3	+4,5	28,5	29,3	30,7	+4,5	25,0	25,8	25,0	-3,1
+3,6Au	78,0	81,9	82,1	+0,2	27,1	28,7	30,2	+5,1	25,4	24,6	25,5	+3,6
Sep.	99,8	104,3	103,0	-1,2	33,3	34,9	37,0	+5,9	33,0	33,7	33,9	+0,5
Okt.	77,1	79,9			25,4	26,7			28,0	28,7		
Nov.	77,0	80,5			25,5	26,9			28,0	28,6		
Dez.	88,9	89,9			30,0	30,7			42,4	41,2		
1-9	774,7	806,9	831,3	+3,0	271,9	279,9	297,0	+6,1	261,0	265,6	266,5	+0,3

Quelle: ZMB, Nielsen Handelspanel/Market Track

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Deutschland: Absatz von Milchprodukten im LEH

	Butter ohne Zusätze			Mischfette			Margarine			Käse Selbstbedienung		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
	in 1.000 t			in 1.000 t			in 1.000 t			in 1.000 t		
Jan.	17,4	16,8	15,4	5,9	6,1	5,5	11,4	10,5	10,6	80,4	82,8	88,2
Feb.	20,3	17,8	18,9	6,7	6,6	5,9	12,0	11,4	10,8	83,0	86,9	89,7
Mrz.	24,5	28,0	23,9	8,4	8,5	7,8	16,0	16,6	15,1	105,3	114,7	112,1
Apr.	20,0	16,5	21,9	6,3	6,1	6,1	12,5	11,3	12,0	86,2	84,3	90,0
Mai	19,0	18,7	16,7	5,8	6,0	5,5	11,1	11,6	10,9	85,6	89,2	92,1
Jun.	20,5	22,3	21,8	7,3	7,1	7,2	14,0	13,9	12,9	104,5	111,7	113,9
Jul.	17,0	17,0	16,5	6,1	6,0	5,5	10,8	10,3	10,1	85,3	88,5	90,5
88,3Aug.	17,9	16,5	16,7	6,1	5,9	5,6	11,1	10,5	10,4	83,6	87,3	88,5
Sep.	23,4	23,1	24,5	7,7	7,4	7,5	15,0	15,0	14,6	106,2	110,9	111,6
Okt.	19,3	19,7		6,8	6,4		12,5	13,1		85,9	86,8	
Nov.	22,7	21,9		6,2	6,4		14,5	15,0		88,1	89,9	
Dez.	32,0	31,9		8,5	8,5		16,9	16,6		115,6	113,5	
1-9	180,2	176,7	176,3	60,2	59,8	56,6	114,0	111,0	107,5	820,1	856,3	876,5

Quelle: ZMB, Nielsen Handelspanel/Market Track

Deutschland: Absatz von veganen Alternativen im LEH

	Milchimitate ¹⁾				Joghurtalternativen				Käsealternativen			
	2023	2024	2025	± %	2023	2024	2025	± %	2023	2024	2025	± %
	in Mio. l				in 1.000 t				in 1.000 t			
Jan.	26,7	28,8	31,8	+10,7	3,2	3,4	3,5	+0,5	0,4	0,4	0,3	-6,0
Feb.	26,7	28,3	31,0	+9,8	3,0	3,4	3,4	+1,6	0,3	0,4	0,3	-10,6
Mrz.	35,5	35,7	38,4	+7,4	3,9	4,3	4,6	+6,8	0,5	0,5	0,4	-13,2
Apr.	27,4	28,6	30,2	+5,5	3,0	3,3	3,4	+3,0	0,4	0,4	0,3	-10,8
Mai	26,3	27,0	30,0	+11,2	3,0	3,2	3,8	+15,7	0,4	0,4	0,3	-10,5
Jun.	32,1	35,3	38,1	+7,9	3,9	4,2	4,1	-2,3	0,5	0,5	0,4	-11,4
Jul.	26,3	28,0	30,1	+7,5	3,3	3,4	3,7	+8,9	0,4	0,4	0,3	-11,2
Aug.	25,8	27,7	30,1	+8,7	2,9	3,3	3,5	+5,7	0,3	0,3	0,3	-1,7
Sep.	33,0	35,6	36,4	+2,1	3,8	4,1	4,3	+4,8	0,4	0,4	0,4	-3,0
Okt.	26,7	27,8			2,8	3,1			0,4	0,3		
Nov.	26,2	29,4			3,0	3,2			0,4	0,3		
Dez.	31,6	33,3			3,3	3,4			0,5	0,4		
1-9	259,7	275,0	296,1	+7,7	30,1	32,7	34,2	+4,8	3,6	3,5	3,2	-9,0

1) Drinks auf Basis von Soja, Hafer, Reis, Lupine, Hirse usw. Geschmacksrichtung natur

Quelle: ZMB, Nielsen Handelspanel/Market Track

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

13. Italien: Spotmilchpreise Lodi (EUR/Tonne, pasteurisiert, 3,6% Fett, ohne MwSt., franco, 60 Tage Zahlungsziel)

		Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Italienische Milch	2018	353,13	302,50	292,50	302,50	323,75	384,38	382,50	404,17	406,88	432,00	456,88	439,17	373,36
	2019	423,00	421,88	407,50	387,50	389,00	431,88	456,00	448,33	458,13	448,00	439,38	421,25	427,65
	2020	396,88	375,63	327,50	300,50	325,63	353,13	349,50	345,83	352,50	348,13	356,88	347,50	348,30
	2021	350,63	362,50	334,50	321,55	343,75	378,00	395,00	393,33	405,00	435,00	465,63	474,00	388,22
	2022	443,13	458,75	481,50	516,25	541,25	612,00	650,63	652,50	673,13	679,17	672,00	630,00	584,19
	2023	535,63	516,88	463,50	427,50	455,50	515,00	511,25	506,25	525,00	538,75	560,00	532,50	507,31
	2024	490,50	456,88	448,33	435,00	491,50	540,00	569,00	619,17	650,00	652,50	675,00	615,63	553,63
	2025	601,25	567,50	553,13	545,50	561,25	636,25	649,50	589,17	532,50	510,00			
Deutsche Milch	2018	267,50	260,63	288,75	293,75	303,75	375,00	373,75	396,67	404,38	431,00	441,25	375,00	350,95
	2019	370,50	366,88	348,75	330,00	341,50	396,25	423,00	413,33	435,00	430,00	433,75	391,25	390,02
	2020	385,00	375,00	345,00	282,50	311,88	344,38	339,00	365,83	377,50	375,00	380,00	353,50	352,88
	2021	356,25	373,75	359,00	352,50	357,50	374,00	383,13	397,50	425,50	458,75	477,50	482,50	399,82
	2022	460,63	486,25	506,00	531,88	541,25	591,50	630,00	637,50	663,13	661,67	652,50	577,50	578,32
	2023	453,75	431,25	385,00	362,50	380,50	454,38	456,88	460,00	495,00	498,13	521,50	474,17	447,75
	2024	460,50	451,88	444,17	420,00	452,00	440,00	535,00	602,50	640,63	647,00	657,50	583,75	527,77
	2025	570,00	556,25	546,25	535,50	528,75	583,75	598,50	561,67	518,75	464,00			
Französische Milch	2018	243,75	238,13	265,00	277,50	290,63	363,75	361,25	380,00	386,25	411,00	421,25	363,33	333,49
	2019	349,50	355,63	338,75	320,00	331,50	386,25	414,00	403,33	420,63	412,50	416,25	382,50	377,57
	2020	367,50	358,75	316,25	256,00	289,38	325,00	321,50	337,50	350,50	350,00	356,88	338,50	330,65
	2021	341,25	358,75	342,00	332,50	337,50	356,00	366,88	380,83	400,50	428,75	447,50	452,50	378,75
	2022	430,63	456,25	480,00	506,88	516,25	568,00	607,50	615,63	643,13	641,67	633,00	560,00	554,91
	2023	438,75	416,25	372,00	352,50	373,00	446,88	449,38	452,50	487,50	490,00	506,00	456,67	436,78
	2024	443,00	439,38	430,00	407,50	439,50	478,00	523,00	588,33	623,13	629,50	640,00	566,25	517,30
	2025	552,50	538,75	528,75	518,00	511,25	566,25	581,00	544,17	501,25	446,50			
Magermilch Aus-land, 0,03% Fett	2018	105,00	89,38	87,50	92,50	82,50	121,25	116,88	160,83	176,25	194,50	211,25	157,50	132,94
	2019	184,00	180,00	152,50	135,00	147,00	206,25	232,50	240,00	266,25	267,50	281,88	225,00	209,82
	2020	231,25	239,38	211,25	145,50	182,50	205,00	191,50	210,00	217,50	215,00	227,50	189,00	205,45
	2021	213,13	236,25	186,50	170,63	183,13	197,00	207,50	227,50	261,50	280,63	286,25	274,00	227,00
	2022	251,25	283,75	288,50	278,75	255,63	308,00	344,38	348,75	379,38	374,17	351,00	260,00	310,30
	2023	205,00	218,75	166,00	140,00	161,00	212,50	212,50	226,25	289,38	293,75	297,00	231,67	221,15
	2024	225,00	226,25	183,33	145,00	178,50	194,00	238,50	305,00	334,38	327,50	316,25	211,25	240,41
	2025	245,63	248,13	213,75	190,50	193,75	258,13	262,00	239,17	212,50	201,50			
Sahne (40% Fett) Mailand	2022	270,00	271,50	314,80	348,50	339,00	353,20	350,50	346,80	359,50	358,67	326,40	290,67	327,46
	2023	220,00	212,50	222,40	224,00	222,80	233,50	224,00	228,00	247,50	270,00	288,40	277,33	239,20
	2024	252,40	259,00	270,00	274,50	291,60	323,00	333,60	384,67	406,00	401,20	423,50	382,00	333,46
	2025	350,00	330,50	352,50	348,00	337,00	359,50	354,00	341,00	298,50	267,20			

Quelle: ZMB (Auszug)

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.Bischofstraße 85
47809 KrefeldTelefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

14. Schlachtkuhpreise in EUR/kg

		Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Deutschland SG 03	2014	2,72	2,81	2,89	2,89	2,93	3,00	2,93	2,83	2,76	2,59	2,49	2,49	2,77
	2015	2,59	2,88	3,07	3,19	3,19	3,24	3,09	2,99	2,80	2,71	2,68	2,59	2,90
	2016	2,72	2,74	2,69	2,62	2,56	2,69	2,67	2,72	2,66	2,54	2,54	2,59	2,65
	2017	2,74	2,77	2,83	2,90	2,98	3,13	3,10	3,18	3,16	3,05	2,97	2,95	2,97
	2018	3,04	3,03	3,13	3,17	3,12	3,18	3,02	2,78	2,85	2,77	2,57	2,49	2,94
	2019	2,64	2,70	2,79	2,93	3,04	3,00	2,96	2,86	2,78	2,66	2,62	2,61	2,79
	2020	2,72	2,79	2,75	2,52	2,41	2,66	2,68	2,77	2,66	2,55	2,29	2,45	2,61
	2021	2,64	2,79	2,94	3,02	3,10	3,34	3,39	3,46	3,48	3,56	3,58	3,43	3,22
	2022	3,72	4,11	4,77	5,00	4,91	4,48	4,61	4,52	4,23	4,15	4,12	3,95	4,38
	2023	4,11	4,17	4,28	4,24	4,29	4,10	3,97	4,00	3,95	3,75	3,47	3,48	3,99
	2024	3,60	3,78	3,87	4,03	4,18	4,23	4,25	4,33	4,36	4,36	4,41	4,52	4,15
	2025	4,68	5,10	5,43	5,73	6,11	6,36	6,51	6,31	6,43				
Niederlande SG 1. Qualität	2014	2,65	2,70	2,80	2,85	2,90	2,85	2,80	2,70	2,70	2,60	2,55	2,55	2,70
	2015	2,65	2,90	3,15	3,15	3,20	3,20	3,00	2,95	2,85	2,75	2,75	2,65	2,93
	2016	2,75	2,85	2,85	2,75	2,70	2,85	2,70	2,60	2,70	2,65	2,65	2,55	2,72
	2017	2,55	2,70	2,65	2,80	2,95	3,00	2,95	3,05	3,20	3,05	2,95	2,80	2,89
	2018	2,85	2,85	3,05	3,00	3,00	2,90	2,70	2,40	2,50	2,60	2,60	2,55	2,75
	2019	2,55	2,80	2,80	2,85	2,85	2,80	2,85	2,80	2,70	2,75	2,65	2,70	2,76
	2020	2,75	2,85	2,75	2,50	2,50	2,65	2,75	2,70	2,70	2,60	2,55	2,70	2,67
	2021	2,70	2,65	2,90	2,95	3,05	3,25	3,40	3,40	3,45	3,50	3,75	3,70	3,25
	2022	3,85	4,10	4,55	4,90	5,05	4,70	4,80	4,55	4,35	4,20	4,30	4,35	4,48
	2023	4,30	4,30	4,15	4,15	4,20	4,25	4,05	4,15	4,00	3,80	3,75	3,85	4,10
	2024	3,75	3,70	3,90	3,90	4,05	4,10	4,10	4,25	4,65	4,70	4,85	5,00	4,25
	2025	5,20	5,65	5,95	6,35	6,55	6,70	6,70	6,50	6,50				

Quelle: ZMB

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

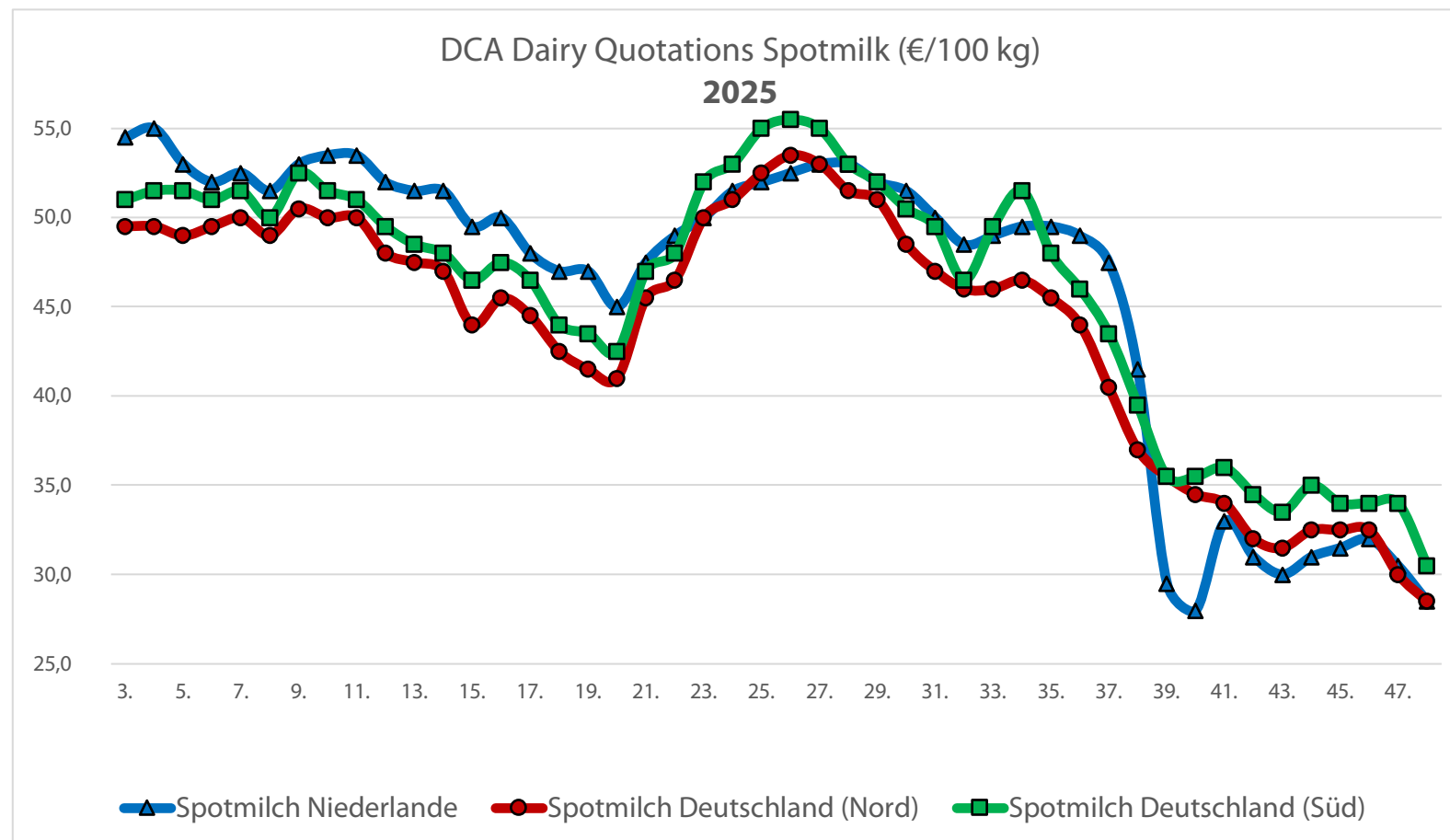
www.milch-nrw.de

15. DCA Dairy Quotations - Spotmilk

EUR/100 kg

	Kalenderwoche										
	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.
Spotmilk Niederlande	41,50	29,50	28,00	33,00	31,00	30,00	31,00	31,50	32,00	30,50	28,50
Spotmilk Deutschland (Nord/West)	37,00	35,50	34,50	34,00	32,00	31,50	32,50	32,50	32,50	30,00	28,50
Spotmilk Deutschland (Süd)	39,50	35,50	35,50	36,00	34,50	33,50	35,00	34,00	34,00	34,00	30,50

Niederlande (ct/kg) 4,4% Fett, franko, netto Deutschland (ct/kg) 3,7% Fett / 3,4% Eiweiß, ab Molkerei, netto
 Quelle: dca-markten/Agrarmarkt



Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

16. Kurz notiert:

Welthandel mit Milchprodukten 2025 rückläufig

24.11.2025 (AMI) – Im Jahr 2025 wird das globale Milchangebot weiter steigen. Der weltweite Handel mit Milchprodukten wird sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr abschwächen. Das geht aus dem aktuellen Food Outlook November der FAO hervor.

Der weltweite Handel mit Milchprodukten wird im Jahr 2025 laut FAO voraussichtlich um 1,3 % zurückgehen. Dies dürfte hauptsächlich auf die hohen internationalen Preise zurückzuführen sein, die sich auf die Kaufkraft der Verbraucher ausgewirkt und die Nachfrage gedämpft haben. Insgesamt werden nach ersten Schätzungen, in Milchäquivalent, 86,7 Mio. t. am globalen Milchmarkt umgesetzt werden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresumsatz wurde dabei zusätzlich durch die Währungsabwertung in mehreren Schwellenländern noch verstärkt. Zeitgleich stand in wichtigen Importländern, wie Algerien und Saudi-Arabien, mehr Milch zur Verfügung, was die weltweite Importnachfrage zusätzlich eingeschränkt hat. Ebenso wie die anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten.

So konnte auch die Erholung der chinesischen Importnachfrage im aktuellen Jahr den globalen Rückgang nicht umkehren. China, als weltweit größter Importeur von Milchprodukten, dürfte im Jahr 2025 gut 3,1 % mehr Ware einführen als im Vorjahr. Begünstigt werden dürfte dies vor allem durch die Wiederauffüllung der Lagerbestände und den erhöhten Einsatz in Futtermitteln und Nahrungsergänzungsmitteln. Auch die Importe Mexikos haben sich im Vorjahresvergleich erholt. Mexiko wird gut 2,5 % mehr Ware einführen als 2024.

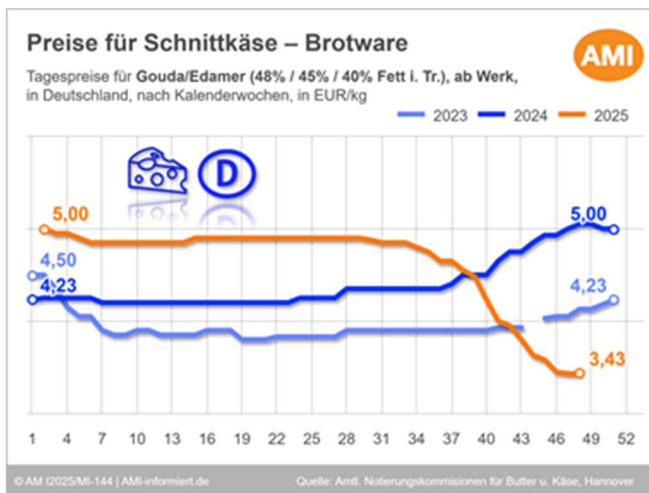
Starke Rückgänge prognostizieren die Experten der FAO vor allem für Afrika. Insbesondere in Algerien ist mit einem Rückstand des Importvolumens von 30,0 % im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen. Aber auch unter anderem Südafrika dürfte weniger Milchprodukte einführen. Außerhalb Afrikas wird es zudem voraussichtlich in Saudi-Arabien und in Russland zu deutlichen Einschränkungen der Importe kommen.

Quelle: AMI

Anhaltend rege Nachfrage nach Schnittkäse

27.11.2025 (AMI) – Der deutsche Käsemarkt war Ende November fortgesetzt von umfangreichen Abrufen geprägt. Der Wareneingang entsprach dabei in etwa dem Wareneingang, dadurch bewegten sich die Lagerbestände auf niedrigem Niveau. Die Preise haben sich im kurzfristigen Geschäft stabilisiert.

Ende November war der Markt für Schnittkäse weiterhin von sehr umfangreichen Absätzen gekennzeichnet. Seitens der Hersteller wurde im Zuge des laufenden Weihnachtsgeschäfts von regen Abrufen berichtet. Insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel hat umfangreiche Mengen geordert. Aber auch der GV-Bereich und die Industrie riefen die Ware aus den bestehenden Kontrakten zügig ab. Darüber hinaus zeigte sich der Export weiterhin aufnahmefähig. Sowohl mit dem EU-Handel als auch mit dem Drittlandsgeschäft waren die



Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

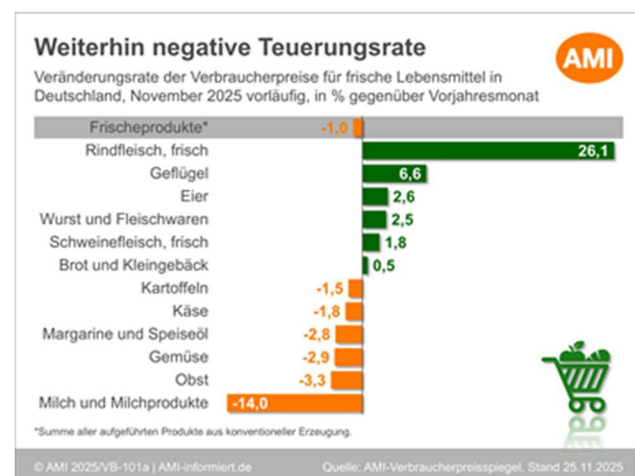
www.milch-nrw.de

Anbieter sehr zufrieden. Zuletzt kamen aus Drittländern wieder mehr Anfragen, die auch in Abschlüssen mündeten. Die Preise für Schnittkäse haben sich zum Monatsende auf dem niedrigen Niveau stabilisiert und der Preiserückgang der vergangenen Wochen ist zu einem Stillstand gekommen. Bei der amtlichen Preisnotierung in Hannover wurden am 26.11.25 zur Vorwoche unveränderte Preisspannen festgestellt. So belief sich die Preisspanne für Blockware weiterhin auf 3,15 bis 3,50 EUR/kg und jene für Brotware unverändert auf 3,20 bis 3,65 EUR/kg.

Quelle: AMI

Frische Lebensmittel: Teuerungsrate erneut im negativen Bereich

27.11.2025 (AMI) – Die Verbraucher zahlen für frische Lebensmittel im November erneut weniger als vor einem Jahr. Die im Oktober eingeläutete Wende setzt sich damit aktuell fort. Eine neue Preisunde in der Warengruppe Milch und Milchprodukte macht es möglich.



Dem AMI-Frischeindex zufolge zahlen die Verbraucher für frische Lebensmittel in den ersten drei Novemberwochen 1,0 % weniger als ein Jahr zuvor. Weiterhin sind die extremen Preisentwicklungen einseitig bei Rindfleisch und andererseits bei Milch und Milchprodukten die Gegenspieler. In der Summe liegt die Teuerungsrate damit den zweiten Monat in Folge im negativen Bereich.

Preisreduzierungen bei Milch und Milchprodukten

Bereits in den vergangenen Monaten befanden sich die Butterpreise im Sinkflug. Dies setzt sich im November nun fort. Aktuell kostet das 250-g-Päckchen Deutsche Markenbutter im Basissortiment des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) 1,29 EUR und damit 10 Ct weniger als im Vormonat bzw. 1,10 EUR weniger als ein Jahr zuvor. Neben Butter erfolgte auch eine Preisreduzierung bei Milch und weiteren Milchprodukten im Basissortiment. Seitdem zahlen die Verbraucher in den meisten Geschäften des LEH für die fettreichen Milchvarianten 0,95 EUR/l und für die Varianten mit 1,5 % Fettgehalt 0,85 EUR/l. Der Preis ist

damit um 14 Ct/l gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Doch auch Joghurt, Quark und Sahne sind nun günstiger erhältlich.

Rindfleisch bleibt teuer

Die Teuerungsrate für Rindfleisch erreicht ein neues Spitzenniveau. In den ersten drei Novemberwochen zahlen die Verbraucher 26,1 % mehr als im Vorjahr. Aktuelle Preisanpassungen gab es in diesem Monat allerdings nicht. Das hohe Preisniveau ist auf die Erhöhungen im Oktober und den vorangegangenen Monaten zurückzuführen. Vor allem in der längerfristigen Betrachtung wirken sich die stark gesunkenen Rinderbestände in Deutschland und die verringerten Schlachtzahlen auf den Markt aus. Bereits das ganze Jahr über sind die höheren Rindfleischpreise die Treiber der Teuerung im Frische-Bereich.

Quelle: AMI

Fleisch, Getreide, Milch: So gut ist Deutschlands Selbstversorgung wirklich

Milch, Getreide und Fleisch wirken auf dem Papier gut abgesichert - mit Selbstversorgungsgraden über 100 %. Doch ein genauer Blick zeigt: Entscheidend sind Qualitäten und Teilstücke – und hier entstehen teils deutliche Versorgungslücken.

Über alle Lebensmittel hinweg beträgt der deutsche Selbstversorgungsgrad im Schnitt rund 80 %. Das heißt, wir können in Deutschland den Verbrauch an Nahrungsmitteln - rein rechnerisch - zu 80 % aus der eigenen Produktion decken. Doch bei den einzelnen

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Lebensmitteln sieht es sehr unterschiedlich aus.

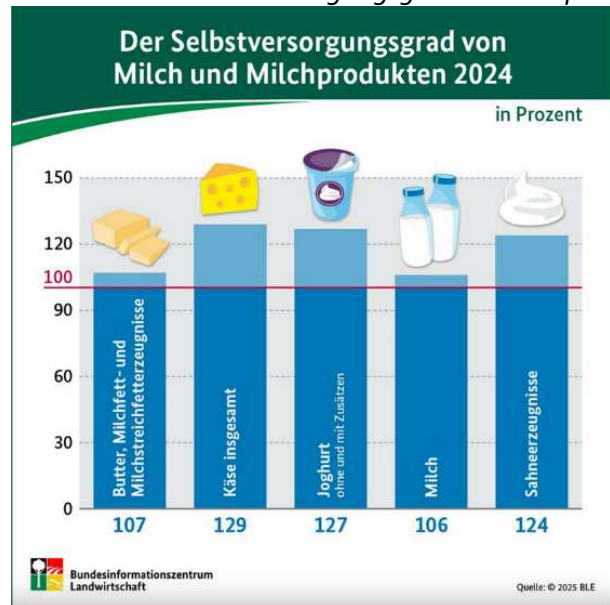
Und: Der Selbstversorgungsgrad ist als Zahl mit Vorsicht zu genießen. Denn er ist eine rein rechnerische Größe, der keine Unterscheidung nach Qualitäten oder Teilstücken vornimmt. Das betont das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL), das im Auftrag des BMLEH regelmäßig über die Landwirtschaft informiert - unter anderem über den Selbstversorgungsgrad.

Milch, Fleisch, Getreide - wie gut kann Deutschland sich selbst versorgen?

Während Deutschland nur etwa ein Drittel seines Gemüseverbrauchs und nur ein Fünftel seines Obstbedarfs aus eigener Erzeugung decken kann, sei die Selbstversorgung bei Milch, Getreide und Kartoffeln sehr gut, so die Experten der BLE. Doch das bedeutet nicht, dass Deutschland hier von Exporten unabhängig ist.

Für Getreide etwa beträgt der Selbstversorgungsgrad insgesamt 104 %. Dennoch benötigt Deutschland Einfuhren aus anderen Ländern, denn je nach Art oder Qualität gibt es große Unterschiede. Während die BLE-Experten den Selbstversorgungsgrad für Weichweizen auf 118 % beziffern, sind es beim Hartweizen, der etwa zur Nudelproduktion benötigt wird, nur 19 %. Hier ist Deutschland folglich von Importen abhängig.

So hoch ist der Selbstversorgungsgrad bei Milchprodukten



©BLE Bei Milch und Milchprodukten liegt der deutsche Selbstversorgungsgrad durchweg über 100 %, zeigt die Grafik der BLE.

Für alle Milchprodukte lag der deutsche Selbstversorgungsgrad 2024 bei über 100 %. Doch die hier produzierte Milch bleibt nicht vollständig in Deutschland. Es finde ein reger Außenhandel statt, besonders beim Käse, betont Anja Kuhfuß, stellvertretende Referatsleiterin der BLE.

Mit 129 % ist der Selbstversorgungsgrad für Käse von allen Milchprodukten am höchsten. Danach folgen Joghurt mit 127 % und Sahneerzeugnisse mit 124 %. Mit Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen kann Deutschland sich zu 107 % selbst versorgen, mit Konsummilch zu 106 %. Während in Deutschland der Käseverbrauch in den vergangenen Jahren leicht angestiegen ist, wurde pro Kopf rein rechnerisch weniger Milch verbraucht.

Kann Deutschland sich selbst mit Schweinefleisch versorgen?

Auch auf die Fleischversorgung lohnt sich ein genauerer Blick. Der deutsche Selbstversorgungsgrad bei Schweinefleisch liegt rechnerisch bei 135 %, bei Rind und Kalb bei 108 % und bei Hühnern sind es 105 %, bei Innereien (aller Tierarten) 176 %. Doch auch hier steckt der Teufel im Detail – bzw. in den Teilstücken.

Ein Blick auf den Schweinefleischverbrauch deutscher Privathaushalte zeigt:

Wertvolle Teilstücke sind besonders gefragt. Dazu zählen Schinken, Bug, Kamm, Kotelett und Filet. Sie machen in Summe 86 % der gefragten Mengen aus, aber nur 60 % des Schlachtkörpers, erklärt Stefan Stegemann, Referatsleiter bei der BLE.

Folglich entsteht eine Übernachfrage und Deutschland muss rund 43 % seines Bedarfs an wertvollen Teilstücken importieren. Diese Importe stammen größtenteils aus dem europäischen Ausland. Weniger wertvolle Teilstücke exportieren wir selbst, und zwar überwiegend ins außereuropäische Ausland.

Im Jahr 2024 hat Deutschland insgesamt 4,3 Mio. t Schweinefleisch produziert. Die Importe betrugen laut vorläufigen Zahlen 0,9 Mio. t, die Exporte 2,2 Mio. t Schweinefleisch.

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Lebensmittelversorgung: So viel Obst importiert Deutschland

Beim Obst und Gemüse fällt die Versorgungsbilanz deutlich dürrtiger aus. So kann sich Deutschland mit Obst (über alle Arten hinweg) zu 20 % selbst versorgen. Besonders Bananen drücken den Selbstversorgungsgrad stark, weil sie hier nicht wachsen und Deutschland sie vollumfänglich importieren muss.

Die Bananenimporte betragen rund 1,3 Mio. t pro Jahr. Sie stammen überwiegend aus Süd- und Mittelamerika. Andere Obstarten wie Orangen, Melonen und Äpfel stammen meist aus Spanien oder Italien, wobei Spanien der größte Lieferant von frischem Obst nach Deutschland ist.

Beim Baum-Obst sind die Selbstversorgungsgrade mit etwa 50 % bei Äpfeln und Pflaumen höher. Auch bei Erdbeeren sind es 40,9 %.

Wie hoch ist Deutschlands Selbstversorgungsgrad beim Gemüse?

Beim Gemüse ist der deutsche Selbstversorgungsgrad mit 37 % (über alle Sorten hinweg) verhältnismäßig gering. Das importierte Gemüse beziehen wir zu großen Teilen aus Spanien und den Niederlanden. Sie liefern beispielsweise rund 84 % der importierten Gurken.

Tomaten, von denen Deutschland mengenmäßig am meisten importiert, stammen zu fast 50 % aus den Niederlanden. In Deutschland werden nur etwa 12 % der frischen Tomaten produziert. Betrachtet man auch die verarbeiteten Produkte wie Tomatenmark, dann beläuft sich der Anteil aus eigener Produktion auf knapp 4 %.

Hohe Selbstversorgungsgrade hat Deutschland beim Weiß- und Rotkohl mit etwa 109 %, bei Möhren mit 80 %. Auch mit 65 % Selbstversorgung beim Spargel sei Deutschland im EU-Vergleich ganz gut aufgestellt, so Stegemann.

Mehr als die Hälfte des Salats komme ebenfalls aus Deutschland. Bei Erbsen und Bohnen seien es bereits unter 30 %.

Quelle: agrarheute

AMI-Rohstoffindex rutscht im November weiter ab

27.11.2025 (AMI) – Der von der AMI ermittelte deutsche Agrarrohstoffindex gab im November 2025 weiter zurück. Sinkende Erzeugerpreise für Milch und Schweine belasteten den Index erneut.

Die Milchanlieferung blieb ungewöhnlich hoch, was das Angebot an den Märkten erhöhte. Während sich Magermilchkonzentrat stabilisierte, gaben die Preise für Rahm nach. Butter blieb gefragt, und der Käsemarkt zeigte sich belebt, wobei sich der Preisrückgang verlangsamte. Insgesamt wird ein spürbarer Rückgang der Milcherzeugerpreise erwartet.

Bei Schlachtschweinen führte ein Überangebot zu erneuten Preisrückgängen. Der Markt für Schlachtrinder entspannte sich hingegen, da der Angebotsdruck bei Kühen nachließ und die Preise für Jungbullen stabil blieben.

Am Getreidemarkt konnten sich die Preise im Monatsvergleich leicht befestigen. Brotweizen, Brotroggen und Futterweizen legten leicht zu, während Braugerste weiterhin unter Druck stand. Raps zeigte sich stabil, trotz schwacher Vorgaben von den Terminmärkten.

Quelle: AMI

AMI Agrarrohstoff-Index für Deutschland

Entwicklung des monatlichen AMI Agrarrohstoff-Index auf Basis der Erzeugerpreise in Deutschland



Produkte: Brotweizen, Brotroggen, Futterweizen, Futtergerste, Braugerste, Mais, Raps, Rohmilch, Jungbullen, Kühe, Färsen, Schweine, Hähnchen. – Index für November 2025 vorläufig.

© AMI 2025/AB-123 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Ab September mehr Milch

28.11.2025 (AMI) – Die Milchlieferung in Deutschland zeigte in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 einen gegensätzlichen Verlauf. War sie bis Juli von rückläufigen Tendenzen geprägt, so stiegen die erzeugten Mengen ab August zunehmend über das Vorjahresniveau.

Die Molkereien in Deutschland haben im Zeitraum von Januar bis September insgesamt 24,3 Mio. t Kuhmilch erfasst. Das waren bereinigt um den Schalttag 0,7 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dieses Minus resultiert aus den geringeren Mengen in den ersten sieben Monaten, in denen den Molkereien deutlich weniger Rohstoff für die Verarbeitung zur Verfügung stand als im Vorjahr. Ursache hierfür waren die Spätfolgen der Blauzungenkrankheit, die zu Fruchtbarkeitsstörungen und Aborten geführt hatten. Dadurch kam es in der zweiten Jahreshälfte zu verspäteten Kalbungen, die dazu beitrugen, dass die Milchmengen des Vorjahres zunehmend übertroffen wurden. Dies war jedoch nicht der einzige produktionsstimulierende Faktor. Die Grundfutterqualitäten wurden regional als überdurchschnittlich hoch beschrieben, zudem war ausreichend Menge vorhanden. Auch die hohen Milcherzeugerpreise, die bis September über der 50-Cent-Marke lagen, wirkten stimulierend auf die Erzeugung. Zudem wurden weniger Kühe geschlachtet. All diese Faktoren zusammen führten im August zu einer um 2,1 % höheren Milchlieferung als zwölf Monate zuvor. Im September stieg das Plus auf 4,9 %.

Quelle: AMI

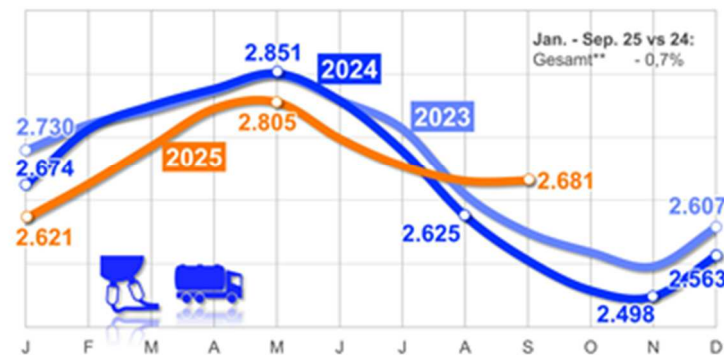
Lidl und Aldi senken Butterpreise erneut - Milchpreise für Landwirte fallen

Die Butterpreise im Discounter purzeln weiter. Und für Landwirte fallen die Milchpreise. Der Rohstoffwert der Milch liegt im November nur noch bei 35,7 Cent/kg.

Die Discounter Aldi, Lidl und Norma haben ihre Butterpreise erneut gesenkt. Kaum zwei Wochen ist die vorige Preissenkung her. Am vergangenen Freitag (28.11.) machte Aldi den Anfang und senkte das 250-g-Päckchen „Deutsche Markenbutter“ der Eigenmarke um 10 Cent auf 1,19 Euro. Der Discounter sagt, Butter habe nun das Preisniveau von vor 8 Jahren – also aus dem Jahr 2017 – erreicht. Prompt zog Lidl nach und reduzierte – zum siebten Mal in Folge – den Butterpreis ebenfalls auf 1,19 Euro für das 250g-Päckchen der Eigenmarke. Man gebe sinkende Rohstoffpreise direkt als Preisvorteil an seine Kunden weiter, heißt es vom Discounter. Auch Norma hat den Butterpreis entsprechend reduziert. Bei allen drei Händlern fielen auch weitere Butter- und Streichfettprodukte im Preis. Verbraucher dürfte diese Preisentwicklung freuen. Für Landwirte unterstreicht sie einmal mehr die angespannte Lage am Milchmarkt. Denn die Erzeugermilchpreise sind zuletzt deutlich gefallen. Im Oktober bekamen Landwirte laut AMI durchschnittlich 49,9 Cent/kg Milch und damit 2,7 Cent/kg weniger als im Vormonat. Auch im November dürften zahlreiche Molkereien erneut Abschläge beim Milchgeld machen.

Ungewöhnlich viel Milch im Herbst

Kuhmilchanlieferung* an deutsche Molkereien, in 1.000 t, Standardmonate 30,5 Tage



* Kuhmilch insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen. ** Schaltagsbereinigt.

© AMI 2025/Mi-114 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI nach BLE

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Milchmarkt: Butter wird immer billiger - auch im Großhandel

Im Großhandel haben die Butterpreise in der vergangenen Woche weiter nachgegeben. An der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen in Kempten sank die Notierung für Blockbutter am Mittwoch (26.11.) am oberen Ende der Spanne um 30 Cent und am unteren um 50 Cent. Die Preise reichen nun von 4,60 bis 5,10 Euro/kg. Auch die kontraktgebundene Päckchenbutter wurde günstiger.

Der Preis für geformte Ware reicht aktuell von 4,70 bis 5,35 Euro/kg, ein Abschlag von 25 Cent am oberen und 30 Cent am unteren Ende der Spanne. Zum Vergleich: Die Eigenmarken-Butter der Discounter liegt mit der neuerlichen Preissenkung bei einem Kilopreis von 4,76 Euro, während etwa Irische Butter der Eigenmarke einen Kilopreis von 7,96 Euro erzielt.

Wie die Süddeutsche Butter- und Käsebörsen berichtet, ist am Markt ausreichend MilCHFett vorhanden. Durch empfindliche Preiskorrekturen werde derzeit versucht, die Nachfrage auf Konsumentenseite weiterhin hochzuhalten, um ein übermäßiges Anwachsen der Bestände zu vermeiden.

Milchpreise für Landwirte fallen deutlich - aus diesem Grund

Die Ursache: Entgegen dem Trend in den ersten sieben Monaten 2025 fällt die Milchanlieferungsmenge seit August überraschend groß aus. Sie übertrifft stetig das Niveau der Vorjahreswoche und hat auch kumuliert die Milchanlieferung des Vorjahres überschritten. Die Marktbeobachter der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen berichten weiterhin von deutlichen Abständen zum Vorjahr und sogar leichten Zunahmen der Milchmenge. Auch die Fett- und Eiweißgehalte der Milch fallen hoch aus. Derzeit ist keine Entspannung in Sicht und die Überhänge bleiben bestehen.

Für die ungewöhnlich großen Milchmengen gibt es mehrere Gründe, sagen die Marktbeobachter der Landwirtschaftskammern und der AML. So kam es aufgrund der Auswirkungen der Blauzungenkrankheit (Fruchtbarkeitsstörungen, Abort) in der zweiten Jahreshälfte zu verspäteten Kalbungen, die die Milchmenge ansteigen ließen. Hinzu kamen sehr gute Grundfutterqualitäten in ausreichender Menge, berichtet die AML. Außerdem gaben die (bis dahin) guten Milcherzeugerpreise Produktionsanreize. Weil der Markt die großen Milchmengen nicht vollständig aufnehmen kann, fallen die Rohstoffpreise, besonders im Fettbereich, wie etwa bei der Butter.

Milchpreise: Rohstoffwert liegt nur noch bei 35,7 Cent

Der Rohstoffwert Milch verdeutlicht die Situation für Landwirte. Basierend auf den Erlösen von Butter und Magermilchpulver berechnete das ife-Institut für den Oktober nur noch einen theoretischen Rohstoffwert der Milch in Höhe von 39,1 Cent/kg Milch. Das waren ganze 5,4 Cent/kg weniger als im Vormonat. Im November fällt er erneut um 3,4 Cent/kg auf 35,7 Cent/kg Milch. Das sind 35 % weniger als im Vorjahresmonat. Auch was die tatsächlichen Milcherzeugerpreise betrifft, haben erste Molkereien für den November Milchpreissenkungen angekündigt.

Quelle: agrarheute

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

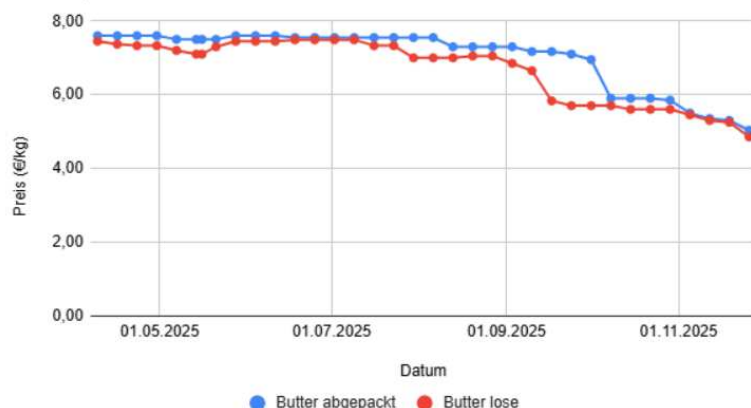
www.milch-nrw.de

Butterpreise auf Talfahrt - Warum die Butterpreise so stark fallen

Die Discounter liefern sich einen regelrechten Preiskampf bei Milchprodukten – speziell Butter wird immer wieder im Preis gesenkt. Warum fallen die Butterpreise?

In den vergangenen Wochen haben die bekannten Discounter die Butterpreise immer wieder abgesenkt. Am vergangenen Freitag (28.11) senkten Aldi und Lidl den Butterpreis erneut um 10 Cent. Ein 250g-Päckchen kostet jetzt noch 1,19 Euro. Lidl sagt, damit gebe der Discounter sinkende Rohstoffpreise direkt als Preisvorteil an seine Kunden weiter.

Butterpreise



© Anna-Maria Buchmann, agrarheute Die Butternotierungen der Süddeutschen Butter- und Käseborse in Kempten

Die Butterpreise im Großhandel sind in den vergangenen Wochen immer weiter gefallen (s. Grafik). Und auch beim Landwirt kommt inzwischen weniger Geld für die Milch an. Dabei sind die niedrigen Preise für Butter auch ein Mittel, um die Nachfrage hochzuhalten, damit die Bestände nicht weiter anwachsen, so die Süddeutsche Butter- und Käseborse. Denn die Ursache für die sinkenden Preise ist eine ungewohnt hohe Milchmenge, die nicht vollständig am Markt aufgenommen werden kann.

Warum ist die Milchmenge so hoch?

Der Milchmarkt hat sich im August gedreht. Während in den ersten sieben Monaten des Jahres die Milchlieferung durchweg unter dem Vorjahresniveau lag, und damit die Preise stützte, fiel seit Au-

gust die Milchmenge wieder größer aus. Sie überschritt seitdem monatlich das Niveau des Vorjahresmonats und fällt auch in Summe größer aus als im Vorjahr.

Die Ursachen für das hohe Milchaufkommen sehen Experten der Agrarmarkt Informationsgesellschaft (AMI) und der Landwirtschaftskammer in mehreren Punkten. Einerseits haben die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit zu verspäteten Kalbungen geführt, die nun in der zweiten Jahreshälfte stattfinden und die Milchmenge erhöhen. Außerdem sei die Grundfutterqualität sehr gut und die Menge ausreichend. Gute Milchpreise in der ersten Jahreshälfte hätten zudem einen Produktionsanreiz geliefert. Hinzu kommt, dass weniger Kühe geschlachtet wurden.

Wie sind die Milchpreise für Landwirte?

Die Milchpreise für Landwirte fallen seit September. Laut Daten der AMI bekamen Landwirte im Oktober durchschnittlich 49,9 Cent/kg Milch. Das waren 2,7 Cent/kg weniger als im Vormonat. Auch im November fallen die Preise weiter, haben bereits einige Molkereien angekündigt.

Der Rohstoffwert, den das ife-Institut jeden Monat aus den Erlösen von Butter und Magermilchpulver berechnet, zeigt einen theoretischen Milchwert, der nicht dem Auszahlungspreis entspricht. Im Oktober lag der Rohstoffwert nur noch bei 39,1 Cent/kg Milch. Für den November sind es nur noch 35,7 Cent/kg Milch. Das sind 35 % weniger als im Vorjahresmonat.

Und die Aussichten bleiben erst einmal schlecht. Der ife-Börsenmilchwert, den das Kieler Institut auf Basis der Schlusskurse an der European Energy Exchange (EEX) berechnet, zeigt: Der Wert fällt von 32,8 Cent/kg im Dezember auf 31,3 Cent/kg im Januar.

Quelle: agrarheute

Nr. 49 / 25
Krefeld, den 03.12.2025



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de